

Kreissparkasse

Kinder lernen Reichtum der Natur zu schätzen

BAD WURZACH - „80 Prozent der Kinder denken, Enten sind gelb“, sagt Tanja Gönner. Kindern Umwelt und Natur nahe zu bringen, ist der Umweltministerin sehr wichtig. Der Natur- und Umweltfonds der Kreissparkasse Ravensburg setzt sich seit zwölf Jahren dafür ein – und hat bisher 150 Projekte mit mehr als 300 000 Euro unterstützt.

Von unserem Redaktionsmitglied
Christiane Wohlhaupter

„Der staatliche Umweltschutz ist auf Partner angewiesen“, hat Baden-Württembergs Umweltministerin Tanja Gönner gestern beim Informationsgespräch des Natur- und Umweltfonds der Kreissparkasse Ravensburg deutlich gemacht. Der Fonds ist einer dieser Partner. Mit 307 454 Euro hat er seit 1993 ökologische Projekte mit Kindern und Jugendlichen gefördert – egal in welcher Größenordnung. So steuerte er 51,13 Euro für den Bau von Nistkästen an der Grund- und Hauptschule Vogt und 10 000 Euro für den Themenweg Adelegg bei. Die Höhe der Zuschüsse richten sich nach dem Nutzen für die Natur und den Gesamtkosten des Projekts.

Natürlicher Reichtum

„Einer der großen Reichtümer dieser Region ist die Natur“, schwärmt die aus Sigmaringen stammende Tanja Gönner. Dem schließen sich auch Landrat Kurt Widmaier und Heinz Pumpmeier, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Ravensburg, an. Mit dem Ziel, den Naturschutz zu fördern und das Umweltbewusstsein zu schärfen, hat die Kreissparkasse Ravensburg im April 1993 den Natur- und Umweltfonds ge-



Machen sich stark für Umweltschutz: Landrat Kurt Widmaier, Baden-Württembergs Umweltministerin Tanja Gönner, Heinz Pumpmeier, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse, und Manfred Schöner, Vorstandsmitglied der Kreissparkasse (von links).
SZ-Foto: Christiane Wohlhaupter

gründet. Gönner, die sich als „Kind der Mülltrennung“ bezeichnet, sieht Bildung im Umweltbereich als große Herausforderung an. Sie fordert, den Kindern die Lebewesen und ihre Lebensräume vorzustellen. Eben das geschieht beispielsweise mit den Führungen, die der BUND für Kindergär-

ten und Schulklassen veranstaltet. Seit zwölf Jahren übernimmt der Natur- und Umweltfonds dafür die Kosten, bisher 22 800 Euro.

Zwei Drittel des Geldes sind in Schulprojekte geflossen. Die Berger-Höhe-Schule in Wangen hat mit den Zuschüssen der Kreissparkasse einen

Lehrpfad erstellt, die Grund- und Hauptschule Amtzell die Patenschaft für den Rohnebach übernommen, die Grund-, Haupt und Werkrealschule in Bergatreute einen Schulgarten angelegt. Ein weiterer Schwerpunkt der Förderung sind auch die Naturschutzzentren Bad Wurzach

und Pfrungener-Burgweiler Ried in Wilhelmsdorf. Sie haben bisher 60 000 Euro an Fördergeldern vom Natur- und Umweltfonds erhalten. In diesem Jahr bezuschusst der Fonds in Bad Wurzach die Erstellung eines Moorprofils und Unterrichtsmaterial für Schulklassen.

Über 184 Förderanträge hat der Beirat bisher in seinen Sitzungen beraten. Letztendlich wurden 150 Projekte bewilligt. Das nächste Mal kommt der Beirat – bestehend aus Landrat Kurt Widmaier, der Ersten Landesbeamtin Eva-Maria Meschenmoser, dem Vorstandsvorsitzenden der Kreissparkasse Heinz Pumpmeier und den Naturschutzbeauftragten Günter Kuon, Gerhard Lang und Gerhard Maluck – Mitte Oktober zusammen. Anträge können noch bis Anfang Oktober eingereicht werden.

Ausstellung informiert

Die Kreissparkasse schickt jetzt einige Infotafeln über den Natur- und Umweltfonds auf Wanderschaft. Nach und nach sollen sie in den Geschäftsstellen der Kreissparkasse Ravensburg zu sehen sein.

Auf einen Blick

Beirat berät über Anträge

Ansprechpartnerin für den Natur- und Umweltfonds der Kreissparkasse Ravensburg ist Alexandra Lemanski. Sie ist telefonisch unter (07 51) 84 13 86 oder per E-Mail via alexandra.lemanski@ksk-rv.de zu erreichen. Über Anträge, die bis Anfang Oktober bei der Kreissparkasse in der Meersburger Straße 1 in 88213 Ravensburg eingehen, wird noch im Herbst beraten.

Zahl des Tages

307 000

Euro hat der Natur- und Umweltfonds der Kreissparkasse Ravensburg in 150 Projekte investiert. Der Fonds existiert seit 1993.

Standpunkte

Die Agentur für Arbeit und Bildungsträger wie *BBW Adolf Aich* und *Stefanuswerk* reden nicht mehr öffentlich übereinander, sondern am runden Tisch miteinander. Der Ton mag sich verändert haben, nicht aber die unterschiedlichen Interessen und Positionen.

Die Positionen ändern sich nicht

Von Anton Wassermann

Es ist bereits eine gute Nachricht, wenn Bildungs- und Kostenträger bei der beruflichen Integration Behinderter nicht mehr über Presseerklärungen miteinander kommunizieren, sondern sich an einen Tisch setzen, um vorhandene Probleme miteinander zu erörtern. Und diese gute Nachricht hat die Ravensburger Agentur für Arbeit jetzt in einer Pressemitteilung verkündet. Rein inhaltlich bleibt aber ihre Position unverändert, die da auf gut Schwäbisch lautet: „Wer zählt, schafft an.“ So lang mit diesem Prinzip verantwortungsvoll im Sinne der Benachteiligten umgegangen wird, ist dagegen nichts einzuwenden. Schließlich geht es hier um Beitragsgelder der Versicherten.

Kurz berichtet

ÖDP tagt morgen

RAVENSBURG (sz) - Der Kreisverband Ravensburg der Ökologisch-Demokratischen Partei (ödp) trifft sich am morgigen Mittwoch um 20 Uhr in Ravensburg im Gasthof Ochsen (Eichelstraße 17 neben Kornhaus) zu einer öffentlichen Versammlung. Unter anderem geht es um die Arbeitsmarktsituation, um den Stellenwert der Ökologie und um die Vorbereitung von zwei Informationsständen. Weiteres Thema sind im Vorfeld des ödp-Landesparteitags in Ulm die Änderungsanträge zum Landtagswahlprogramm.

DuoStart geht in 2. Runde

WEINGARTEN (sz) - Das Projekt DuoStart will den beruflichen Neuanfang erleichtern. Die IHK, die Agentur für Arbeit Ravensburg, die Frauenbeauftragte des Landkreises und die Kontaktstelle Frau+Beruf in Weingarten setzen sich gemeinsam dafür ein, Frauen eine duale Ausbildung in Teilzeit zu ermöglichen. Wie bei einer konventionellen Ausbildung erstreckt sich auch die Teilzeit-Ausbildung über drei Jahre. Eine Berufsschulpflicht besteht in vollem Umfang. Am Montag, 19. September, beginnen zwei Vorbereitungs- und Grundlagenseminare. Interessentinnen erhalten ein kostenfreies Unterrichtsangebot in den Bereichen: Arbeits- und Lernmethodik, Deutsch, Rechnen, EDV-Grundlagen sowie Bewerbungstraining. Infos bei Irene Bohnes unter Telefon (07 51) 977 12 22.

SZ-Umfrage

Fernsehduell bewegt Experten unterschiedlich stark

KREIS RAVENSBURG - Eine Fülle an Themen wurde beim Fernsehduell zwischen Kanzler Gerhard Schröder und seiner Herausforderin Angela Merkel angesprochen und debattiert. Welchen Eindruck Experten in der Region von dieser Debatte gewonnen haben, erkundeten wir gestern bei einer telefonischen Umfrage.

Von unserem Redakteur
Anton Wassermann

Gertrud Engel, Geschäftsführende Gesellschafterin des mittelständischen Großhandelsunternehmens Engel GmbH Verbindungselemente, fand die Debatte gut. Von ihr wollten wir wissen, wie sie das Thema Frau und Beruf erlebt hat. Die Unternehmerin (enga-



Gertrud Engel

giert bei den CDU-Unternehmerfrauen) und dreifache Oma beschäftigt viele Frauen, die nach einer Erziehungspause wieder ins Berufsleben eingestiegen sind. Dass Angela Merkel klar für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf eintritt, hat Gertrud Engel sehr gut gefallen. Auch wenn wenig Konkretes gesagt wurde, begrüßt sie es, dass Familie und Beruf als politisches Thema immer deutlicher wahrgenommen werden.

Als spannend und unterhaltsam hat IHK-Hauptgeschäftsführer Helmut Schnell das Fernsehduell empfunden, auch wenn er keine neuen wirtschaftspolitischen Erkenntnisse daraus gewinnen konnte. „Dank der Berührung von Professor Kirchhoff in Merkels Kompetenz-Team wird in diesem Wahlkampf intensiv über eine grundlegende Steuerreform diskutiert. Die jetzige Bundesregierung ist bei ihrem Re-



Helmut Schnell

formvorhaben auf halbem Wege stehen geblieben“, meint Schnell. Auch wenn alle angesprochenen Themen nur oberflächlich angerissen wurden, habe es Spaß gemacht, den beiden Kontrahenten zuzuhören – „nicht zuletzt, weil die fragenden Journalisten spitze waren“, meint Schnell.

Nicht sonderlich angetan von dem Fernsehduell war hingegen Ulfried Miller, Geschäftsführer des BUND-Naturschutz-Zentrums in Ravensburg: „Mich hat schon enttäuscht, dass Umweltpolitik bei dieser Debatte wie auch insgesamt in diesem Wahlkampf allenfalls ein Randthema war. Dabei gäbe es wahrlich genügend umweltpolitische Themen, um die es sich trefflich streiten ließe. Die Entwicklung der Benzinpreise kommt nicht unerwartet. Da wüsste ich gern, wie es die Spitzenpolitiker mit den regenerativen Energien halten. Schließlich liegt hier ein riesiges Ar-



Ulfried Miller

beitsplatz-Potenzial“, meint Miller.

Den Vorsitzenden des überparteilichen Arbeitskreises „Gentechnik“ im Landkreis, Paul Locherer, fragten wir, ob er aus der Fernsehdebatte neue Erkenntnisse zum Thema Gentechnik gewonnen hat. Diese Frage konnte der Amtzeller Bürgermeister und CDU-Landtagskandidat klar verneinen. Gleichwohl war er nicht enttäuscht, dass die Gentechnik nur am Rande abgehandelt wurde: „Das war nicht verwunderlich, weil hier die Positionen von Schröder und Merkel nicht weit auseinander liegen. Strittig und für unsere Landwirte entscheidend ist die Haftungsfrage für den Fall, dass genverändertes Erbgut über Pollenflug auf Äcker kommt, wo es unerwünscht ist.“ Trotz des begrenzten Informationsgehalts einer solchen Sendung begrüßt Locherer Fernsehduelle zwischen Spitzenkandidaten, „weil sie wieder mehr Inte-



Paul Locherer

resse an Politik wecken“. Man könne sich ein Bild davon machen, wofür die Parteien stehen. Das rege die allgemeine politische Diskussion an.

Aus Sicht von Lilo Rademacher, der Ersten Beauftragten der IG Metall im Bezirk Friedrichshafen-Oberschwaben, hat dieses Fernsehduell deutlich gezeigt, was die Arbeitnehmer von Union und SPD zu erwarten haben: „Es wurde klar, dass für den Erhalt fundamentaler Arbeitnehmerrechte wie des Kündigungsschutzes die SPD der Bündnispartner ist.“ Das sei zwar schon vor dem Fernsehduell bekannt gewesen, nachdem die Parteien ihre Wahlprogramme verkündet haben. Aber die Fernsehdebatte habe dies plastisch gezeigt. Rademacher fand zu Beginn beide Politiker nervös. Kanzler Schröder sei aber dann seinem Ruf als Medienprofi schnell gerecht geworden, meint die Gewerkschafterin.



Lilo Rademacher

Eingliederungshilfen

Runder Tisch soll Konflikte lösen

KREIS RAVENSBURG (sz) - Mit einem runden Tisch will man in Ravensburg die Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben koordinieren und transparenter gestalten. Teilnehmen sollen Berufsbildungs- und Rehabilitationseinrichtungen, Leistungsträger sowie Vertreter aus der Politik.

Das ist das Ergebnis verschiedener Gesprächsrunden, zu denen sich in den letzten Wochen mehrfach Experten und Politiker aus Kreis, Land und Bund mit Vertretern des Berufsbildungswer-

kes Adolf Aich, des Stephanuswerkes Isny sowie der örtlichen Arbeitsagentur getroffen haben.

Im Vorfeld hatten verschiedene Bundes- und Landtagsabgeordnete die genannten Einrichtungen besucht und sich mit deren Belegungsproblemen vertraut gemacht. Im Mittelpunkt der Diskussion bei der Arbeitsagentur stand laut einer Pressemitteilung der Agentur das nach Förderbedarf differenzierte Lernortkonzept, welches der für den operativen Bereich verantwortliche Geschäftsführer, Hans-Joachim Gulde, erläuterte.

Die Gesamtausgaben in diesem Bereich seien nicht reduziert worden. Man habe jedem behinderten Menschen ein individuelles und am Bedarf orientiertes Angebot unterbreitet. Das gelte auch weiterhin.

„Allerdings schwenken wir um von der kostenintensiven Vollfinanzierung mit Unterkunft hin zu betriebsnahen und maßgeschneiderten Hilfen“, sagte Gulde. Der Rechtsanspruch auf Teilhabe am Arbeitsleben werde bei besonderem Hilfebedarf voll berücksichtigt. Es gebe aber keinen Anspruch auf eine bestimmte Maßnahme bei einem bestimmten Bildungsträger. Darüber hätten laut Bundessozialgesetzbuch die Kostenträger zu entscheiden. Den anwesenden Bildungsträgern empfahl Gulde, sich noch stärker am überregionalen Markt zu orientieren und ihr bewährtes Angebot auch anderen Leistungsträgern bekannt zu machen.

STANDPUNKTE

Polizeibericht



Glück im Unglück hatten die drei Insassen dieses Autos, drei Ordensschwester. Während eine Nonne schwere Verletzungen erlitt, kamen zwei unverletzt davon.
Foto: Polizei

Schwestern haben einen Schutzengel

LEUTKIRCH (sz) - Einen aufmerksamen Schutzengel hatten drei Ordensschwester bei einem Unfall am Sonntag gegen 17 Uhr. Ihr Auto schrammte an mehreren Bäumen vorbei, ihre Verletzungen hielten sich in Grenzen.

Eine 68-jährige Nonne hatte mit ihrem VW die Kreisstraße von Gebrazhofen in Richtung Waltershofen befahren. In einer lang gezogenen Rechtskurve geriet sie zu weit nach links, lenkte zurück, kam nach rechts aufs Bankett und raste zwischen Bäumen hindurch in den Wald, wo der Wagen auf die linke Seite kippte.

Während die 68-jährige FahrerIn sowie eine 61-jährige Mitschwester mit leichten Blessuren davonkamen, erlitt eine weitere 72-jährige Ordensschwester schwere Verletzungen. Der Sachschaden liegt bei 3 500 Euro.

Anzeige

 **www.stabile-anhaenger.de**
SIGG-Fahrzeugbau GmbH
88410 Bad Wurzach
Telefon 07 51 94 84-0
—sigg— steht für stabil.